

# Forderung nach hauptamtlichem Behindertenbeauftragten

Bericht Stadtrat Köster blickt auf die vergangenen zwei Jahre zurück

**Kempten** „Einfach machen“: Diesen Slogan des Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention kann sich der Behindertenbeauf-

tragte der Stadt Kempten, Stadtrat Lothar Köster, auch als Motto seiner Tätigkeit vorstellen.

Köster legte jetzt seinen Bericht der vergangenen zwei Jahre vor. Darin



**Lothar Köster**

plädiert er dafür, dass sich die Stadt wegen der vielfältigen Aufgaben für einen hauptberuflichen Behindertenbeauftragten entscheidet.

„Barrieren beseitigen, heißt das Leben für mehr Menschen einfach machen“, sagt Köster und macht den Erfolg auch an Untersuchungen

fest: Sie dienen direkt zwar nur acht Prozent der betroffenen Personen, weitere 30 Prozent erleben sie aber als hilfreich und insgesamt 80 Prozent empfinden sie auch als angenehm. Als Beispiele in Kempten nennt Köster die Wegführungen vom St.-Mang-Platz bis zur Rathausstraße oder die Bordsteinabsenkungen an den Straßenüberführungen.

## Auf Barrierefreiheit verweisen

Doch leider sei gerade bei vielen Bauvorhaben, besonders im privaten Bereich, festzustellen, dass Bauherren und Planer oft nicht denken. Deshalb wünschen sich Köster und der Behindertenbeirat, dass das Bauamt bereits in der Planungsphase auf Barrierefreiheit hinweist, damit es nicht nachträglich umso teurer wird. Köster: „Bei der Jufa gelang es noch gerade im Rohbau die Veränderung zu erreichen.“ Hilfe erhofft er sich durch eine gemeinsame Tagung zwischen dem staatlichen Bauamt und den kom-

munalen Behörden im nächsten Jahr. Dies war eines der Ergebnisse der dreitägigen Tagung der Allgäuer Behindertenbeauftragten und Behindertenbeiräte mit der Hochschule Kempten zum Thema „Design for all“. Hilfreich werde zudem der neue Behindertenführer der Stadt Kempten sein, der im kommenden Jahr erscheint. Eine gute Entwicklung nehmen nach Ansicht Kösters in Kempten die Schritte zur Inklusion an Schulen und Kindergärten, „auch wenn es erst ein Anfang ist“.

## Zusammenarbeit wichtig

Neben behinderten Menschen umfasst das Aufgabenfeld Kösters als Beauftragter des Stadtrats auch Senioren und Heime. Dabei sei die Zusammenarbeit mit dem Kreis der Heimleiter der Altenheime wichtig. Erfreut ist er außerdem über den erfolgreichen Abschluss des „Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts“ der Stadt und die bessere Zusammenarbeit mit der Hochschule im Fachbereich Sozialwirtschaft. (sf)